



Bieblacher hielten ihre Eindrücke für Fotowettbewerb fest



Wer die Wahl hat, hat die Qual – stellten nicht nur die Mitarbeiter des Stadtteilbüros fest, sondern auch Ulrike Zillig, Steffen Schmidt, Monika Jacobson und Rose-Marie Dreiling (v.l.n.r.), die allesamt als Jurymitglieder für den ausgerufenen Fotowettbewerb „Der Blick aus meinem Fenster“ agierten. 120 verschiedene Fotos kamen im Stadtteilbüro an, ließen die Jury immer wieder staunen und die Auswahl fiel sehr schwer. Über einen Warengutschein können sich letztlich M. Rentsch (50 Euro), Klaus Klopstech (40 Euro) und Ralf Kahl (30 Euro) freuen. Neben besonderen Schnappschüssen ist mindestens von jedem Beteiligten ein Foto im Rahmen einer bis Mitte Oktober dauernden Ausstellung im Stadtteilbüro zu sehen. (Foto: Steffi Sauerbrei)

Aktionsfondsbeirat bewilligte weitere Projekte

Sie waren wieder das Zünglein an der Waage – die Mitglieder des Aktionsfondsbeirates, allesamt Bieblacher Bürger, denen wieder eine Menge eingereicherter stadtteilbezogener Projekte zur Prüfung vorlagen. Über eine Zuschussung mit staatlichen Mitteln konnte sich beispielsweise die Kita „Kinderkiste“ freuen, denn sie richtete am 16. August ein Sommerfest aus und kann nun ihre Planung, die Kita mit selbstbemalten Holzfiguren zu verschönern, wahr werden lassen. Grünes Licht erhielt auch die Stadtteilbib-

liothek, die für Regelschüler eine Fotowerkstatt ins Leben rufen wird. Groß auch die Freude bei den Kickern der „Bieblacher United“. Sie können sich über eine Finanzspritze zum Kauf einheitlicher Spielerkleidung freuen. Der Verein „Tischlein deck´ dich“ kann mit Aktionsfondsgeldern in den Herbstferien und zum Advent mit sozial schwachen Kindern basteln. Auch das Frauensportprojekt der AWO, Vorhaben des JC „Container“, der Tabaluga-Schule und ein Theaterprojekt finden Umsetzung.

„Rund um das Kind“

Zu einem Flohmarkt lädt die Kita „Krümel“, Steigerweg 6, am 13. September, von 10 bis 12 Uhr ein. Auf dem Basar werden Kindersachen der Herbst- und Winterkollektion (bis Gr. 128), Umstandsmode und kindgerechtes Zubehör angeboten. Schwangere mit gültigem Mutterpass erhalten ab 9.30 Uhr Einlass. Zur Selbsthilfe der Eltern ist der Markt angelegt. Zwecks Nummernvergabe melden sich Verkaufsinteressierte bis 11. September bei Frau Kullig (Tel. 413304) od. Frau Woyke (Tel. 0177 4755486).

Den Zauber des „Blütenmeers“ zurückgeholt



Der Vortrag von Dr. Wolfgang Heinig (r.) war nicht nur ein Abschied von der BUGA, sondern auch ein Abschied von Ina Stüdemann (l.), Büroleiterin des Deutschen Familienverbandes. Sie organisierte neben dieser, weitere zahlreiche Veranstaltungen. Das Stadtteilbüro möchte ihr für ihr großes Engagement danken.

„Jeden einzelnen Cent war die Jahreskarte für die BUGA wert“, war der sich wiederholende Tenor des Publikums bei der Präsentation eines Rückblicks auf die 29. Bundesgartenschau in der Otto-Dix-Stadt Gera. Dr. Wolfgang Heinig ließ das 171 Tage dauernde Event vor der Besucherschar Revue passieren. Bekannt ist er den Geraern noch als ehemaliger Direktor der Berufsschule für Bautechnik oder als heutiger Vorsitzender des Kreisvorstandes der Volkssolidarität. Er agierte aber auch als BUGA-Gästeführer und Organisator des „Tages der Volkssolidarität“ auf dem Gelände mit dem sich wechselnden Blumenmeer. Mit vielen

Fakten überraschte er selbst erfahrene Besucher der Gartenschau. So verriet er beispielsweise, dass allein 98.000 Euro für Düngemittel verwandt wurden, um ein dauerhaftes „Blühspektakel“ zu sichern. „Ohne das Areal Ronneburg hätte Gera keine Chance gehabt. Der besondere Touch, an zwei Veranstaltungsorten zu wirken, wird nachhaltig bei allen Gästen haften bleiben – und jetzt kennt Gera endlich jeder“, klärte Dr. Wolfgang Heinig schmunzelnd auf. Er informierte, dass der Standort Hofwiesenpark auf vier Veranstaltungsovalen eine Fläche von 300.000 Quadratmeter aufwies. Dort sah und fand der Besu-

cher 60.000 Stauden, 1.200 Quadratmeter Handwerkerarbeiten, 12 Partnerschaftsgärten, die themenorientierte Blumenhalle, das Blumencorso und die vielen Themenbereiche. „Rund um die Villa Jahr fühlte ich mich besonders wohl“, bekannte Dr. Heinig auf eine Anfrage. Er und seine Besuchergruppen outeten sich auch als gewünschte Rasenlatscher. „Das hat oft zum Kopfschütteln anderer Gäste geführt. Sie wussten aber nicht, dass G5A3-Rollrasen der Härteste seiner Art ist und zum Anwachsen betreten werden möchte“, informierte Heinig. „Ronneburg dagegen war ein Naturerlebnis, ideal für Kinder“, fügt er weiter an. Mit 600.000 Quadratmeter Fläche erhielt Ronneburg durch die BUGA endlich einen südlichen Abschluss. Eine Pracht von 30.000 Rosen, 60.000 Stauden und 410 Baumarten im Arboretum, die Drachenschwanzbrücke, der Pavillon „Nachwachsende Rohstoffe“, die Thüringer Welten, der Entdeckerturm, die Präsentation der WISMUT in zwei Ausstellungsmodulen und der Blumenpavillon faszinierten die Gäste. Doch eine jahrelange Rekultivierung ging all dem in der Bergarbeiterstadt voraus. Mit schwerer Großraumtechnik, Caterpillar-Fahrzeugen mit einem Fassungsvermögen von 136 Tonnen pro Fahrt, rückte man der beeinträchtigten Landschaft zu Leibe. „Die Auftaktveranstaltung nach all der schweren Arbeit bildete in der Bogenbinderhalle die Azaleenausstellung“, erinnert sich Dr. Heinig, der an diesem Nachmittag viele Fragen beantwortete und mit einer Videopräsentation ein Stück BUGA zurückholte.

Werkstattfeste der Lebenshilfe

Mit den Werkstattfesten in der Carl-Zeiss-Straße und der Schäferei-Straße präsentiert die Lebenshilfe Gera ihre Werkstätten und lädt alle Interessierten herzlich dazu ein. Unter dem Motto „Alles Zirkus!“ wird am 4. September, ab 11 Uhr in der Schäferei-Straße gefeiert. Neben der Ehrung verdienter Mitarbeiter bildet das Artistenpaar Maike und Jörg Probst das Highlight. Am 12. September heißt es „Rette sich wer kann!“ in der Carl-Zeiss-Straße. Eine Showdarbietung und viele Stationen, u.a. Polizei, Feuerwehr und DRK laden zum Mitmachen ein.

Bei Taubenproblemen

Unter Beachtung der Aspekte des Tierschutzes wird der Taubenbestand reguliert. Dazu nahm die AG „Tauben“ ihre Arbeit wieder auf. Bürger, die Probleme mit Tauben haben, können sich im Stadtteilbüro (Telefon 5517804) oder bei der Ehrenamtszentrale (Telefon 8383023) melden.



Bürgerpark wird eingeweiht



Foto: St. Sauerbrei

Nach Abschluss des Projektes „Bürgerpark“, finanziert aus Mitteln des Bundesprogramms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“, wird am Montag, dem 25. August der Bürgerpark offiziell eröffnet. Mit einem Anwohnerfest wird der Park an das Wohngebiet übergeben und an den Ablauf der Arbeiten erinnert. So wurde

nach Projektstart den Anwohnerbedürfnissen entsprechend der Schwerpunkt des Vorhabens vom Bürgergarten-Konzept auf die Grundidee des Bürgerparks gelenkt. Im Februar und März lud das Familienzentrum als Projektträger ins Stadtteilbüro zu Ideenbörsen ein. Insgesamt 25 Bieblacher Bürger sammel-

ten gemeinsam mit Landschaftsplanerin Petra Wiedemann und Thomas Kramer von der Gartenbaufirma „Kramer AG“ Vorschläge zur Gestaltung des Geländes. Im April konnten die praktischen Arbeiten mit Vorbereitungen für den neuen Weg und die Modellierung des kleinen Hanges beginnen. Im Mai wurden 90 Wildsträucher gepflanzt (Foto) und 12 Projektteilnehmer beteiligten sich an einer Baumpflanzaktion. So fanden eine Linde, gesponsert von Frau Czynny und sieben Obstbäume, darunter Kirsch-, Apfel-, Birn-, und Pflaumenbäume, einen neuen Standort. Bei einer weiteren Aktion am 19. Juni verschönerte man das Grundstück mit Cotoneaster, Bodendecker-, Rosen, Studentenblumen, Lobelien und anderen Stauden. Besonderer Dank gilt Franziska Kühn, Zierpflanzengärtnerin von Beruf, die ehrenamtlich durch Rat und Tat mitwirkte. Zwischenzeitlich hatten andere aktive Bürger, so
(Fortsetzung auf S. 4)

Bieblacher Malgruppe profiliert sich



Volker Tauchert, „Ja für Gera“ (2. v. r.) freut sich gemeinsam mit Hans Machold (r.) über die Belebung der Bilder in der Bürgergalerie im Steinweg.
(Foto: Siegrid Schädlich)

Es sind Motive der Otto-Dix-Stadt Gera, mit denen sich die Malgruppe des Stadtteils identifiziert. Während der Laienkünstlerkreis um Hans Machold im Vorjahr mit BUGA-Eindrücken Aufmerksamkeit erregte, ließen sich die Hobbymaler in diesem Jahr vom „alten“ Gera inspirieren. Zum

Gegenstand der Darstellung und gemalt in Öl wurden beispielsweise der Botanische Garten, Partien des Mühlgrabens, Bäume des Stadtwaldes, das Schloss Osterstein sowie Sommer- und Winterindrücke der Tinzer Kirche. Oft haben die Bieblacher Maler, die ihre Vorlagen z.B. von Postkarten

übernahmen, einen direkten Bezug zu ihren Impressionen. „Die Idee, mit Motiven des ‚alten Gera‘ zu arbeiten, ist auch ein bisschen eigene Geschichtsaufarbeitung gewesen“, schlussfolgert Hans Machold nachträglich beim Betrachten der Bilder. Er verweist darauf, dass die Malgruppe damit ihre Identifizierung mit der Heimatstadt Gera darstellen wollte. Die Meinungen der Betrachter im Gästebuch der Künstler sind voller Lob. „Auf dieses schöne Echo sind wir sehr stolz“, fügt Hans Machold weiter an und klärt auf, dass die Motive des alten Gera bereits Anlass zur zweiten Exposition der Hobbykünstler waren. Nach ihren Ausstellungen in den Verkaufsräumen von Farben-Kessler und der Bürgergalerie, können interessierte Bieblacher Anwohner die Werke ab 25. August, 10 Uhr, in der Ladenstraße der Gera-Arcaden beim Einkaufsbummel bewundern.



Die Faszination „Lebendige Geschichte“

Vorgestellt: Hans Weigelt, Hobbychronist vom Bieblacher Hang



Dokumente der Geschichte – festgehalten und archiviert von Chronist Hans Weigelt.

Ein bisschen Wismutatmosphäre ist in der gemütlich eingerichteten Wohnung von Hans und Inge Weigelt noch immer zu spüren. Es sind Erinnerungen an das Berufsleben des einstigen Bergbauingenieurs Hans Weigelt – seien es Bilder mit Bergleuten oder ein Sammelsurium von Gesteinen und Mineralien. „Das ist mein Lieblingsstein, ein Lapislazuli“, lächelt Hans Weigelt, während er den blauen Stein in seine Vitrine zurücklegt. „Allerdings ein Urlaubsmitbringsel“, fügt er weiter an. Seine Lieblingsbeschäftigung ist aber das akribische Sammeln und Zusammentragen von Materialien, um sie anschließend zu Chroniken zusammenzustellen. Von Kindheit an faszinierten ihn die Anreihungen geschichtlicher Vorgänge – einst im Betrieb angesprochen, eine Chronik zu fertigen oder später im Rahmen seiner Tätigkeit als 2. Vorsitzender der Gartenanlage „Waldfrieden“ in Roschütz. Seit rund 45 Jahren am Bieblacher Hang lebend, gaben ihm auch die Ereignisse dort immer wieder Anlass, chronistisch tätig zu werden. „Angefangen haben wir hier, als die Mulde noch eine Mulde war“, weiß Hans Weigelt und wühlt in unzähligen Aktenordnern, in denen Fotos, Dokumente und Handschriftliches fein säuberlich

die Geschichte aufleben lässt. „Wussten Sie, dass Roschütz einst eine Enklave Altenburgs war - und wussten Sie, dass Bieblach-Ost eigentlich Roschützer Gebiet ist?“, klärt der 79-Jährige, der über perfekte Computerkenntnisse verfügt und autodidaktisch immer wieder dazu lernt, auf. „Mein Unruhestand“, schmunzelt der wissbegierige Bieblacher. Seit 55 Jahren zieht er mit Ehefrau Inge an einem Strang. Er freut sich über seine Kinder-Zwillinge – die 1959 das Licht der Welt erblickten und inzwischen im Informatik- und Immobilienbereich ihren Weg gehen und ihm vier Enkel bescherten. „In Gera hat sich viel zum Positiven verändert“, zieht er Bilanz und verweist auf die vielen Umgestaltungen, auf die grünen Ecken in seinem Wohngebiet und baut mit Begeisterung auf Geras Oberbürgermeister, dem er in punkto positiver Veränderungen so einiges zutraut. Selbst hat der agile, in Wilkau-Haßlau Geborene noch viel vor. Ruhestand und Rentnerdasein sind ihm nichts. Er möchte weiter aktiv bleiben, weiter ein bisschen Geschichte festhalten und wünscht sich vor allem Glück, nicht nur für seine Familie, sondern auch etwas für sich selbst.

(Fortsetzung von S. 3)

Projektkoordinatorin Jutta Vogler, aus eigenen Beständen Blumen bereit gestellt und gepflanzt. Weitere fleißige Anwohner stifteten einen Ginsster und Iwan Kartchew stellte einen Feigenbaum zur Verfügung. Frank Arlt aus der Rudelburgstraße rettete Rosen und Büsche, die der Sanierung zum Opfer gefallen wären und platzierte sie im Park. Die Gartenbaufirma Kramer AG stellte im Juni Weg und Aktionsfläche fertig. Dank gilt auch den fleißigen Gießern, dem Stadtteilaktivteam und den Ehrenamtlichen, die den Pflanzen über die Trockenheit halfen. Alle Aktiven und Anwohner des Parks sind eingeladen, sich über die geleistete Arbeit zu freuen und die Eröffnung des Parks mit zu feiern. Von 15.30 bis 18 Uhr wird ein buntes Programm, Unterhaltung und Information geboten. Der Rost brennt!

Impressum

Herausgeber:

Stadtteilbüro Bieblach,
Schwarzburgstraße 6 · 07552 Gera
Tel. (03 65) 5 51 78 04
Fax: (03 65) 5 51 29 39
Träger: GWB „Elstertal“ mbH*
Internet: www.bieblach.de
E-Mail: sb-gerabieblach@t-online.de

Redaktion/Fotos: Simone Kreß

Die Redaktion behält sich vor, Aussagen und Meinungen gekürzt zu veröffentlichen.

Auflage: 7.200 Exemplare

Druck: Wicher Druck,

Otto-Dix-Str.1, 07548 Gera

Vertrieb: Raatz-Vertrieb GmbH,

Laasen Nr. 14 · 07554 Gera

Die Stadtteilzeitung wird aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ durch Bund, Land und die Stadt Gera finanziert.